Aus Redaktion und Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. weil die Forderung nach Entschädigung für ihre verlorenen Häuser und Felder noch nicht erfüllt sind und

3. weil weder die Schuldigen des Angriffs auf ihre eigenen Dörfer noch die Schuldigen des Massakers von Acteal verurteilt worden sind.

Wir verlassen den neuen Ort nach der Pressekonferenz, da wir noch einen langen Rückweg vor uns haben.

Ein politisches Lehrstück

Die Gemeindevertreter des neuen Ortes hatten uns erklärt, dass sie *keine Abordnung der Regierung* bei ihrem Umzug dabei haben wollten. Sie begründeten dies damit, dass bei einer Teilnahme von Staatsvertretern die ganze Neuansiedlung mit grosser Wahrscheinlichkeit als eine von Regierungsseite aus veranlasste und unterstützte Rückkehraktion «verkauft» würde.

Am Tag des Umzugs um fünf Uhr morgens standen zwei Abgesandte der Regierung in Xoyep. Sie hatten einen einstündigem Fussmarsch im Dunkeln bis zum Dorf hinter sich. Es war ihnen also wichtig, dabei zu sein. Sie schlugen vor, an der Spitze des Zuges voranzugehen. Die Verantwortlichen schickten sie nicht weg, sondern man einigte sich darauf, dass sie am Ende des Zuges mitmarschieren konnten. Das war schon zuviel Goodwill, wie sich nachträglich herausstellte, denn am nächsten Tag lasen wir in der Tagespresse von San Cristobal de las Casas die *Schlagzeile:* «Problemlose Rückkehr von 92 Familien der Abejas», und den Untertitel: «Die Sicherheit der Rückkehrergruppe wurde durch die örtliche Sicherheitspolizei geschützt».

Der Artikel beginnt mit den Worten: «Begleitet von staatlichen und örtlichen Regierungsvertretern sowie von einem breiten Polizeiaufgebot der Sicherheitskräfte sind die ‹indigenàs› ohne jegliche Probleme an ihren neuen Aufenthaltsort gelangt.»

Es war jedoch keine einzige «Sicherheitskraft» zugegen beim Umzug...

Zwar gab es auch noch andere Zeitungsberichte, aber dieser war doch ein eindrückliches Beispiel eines selektiven Umgangs mit Fakten, das mir einmal mehr gezeigt hat, welche *Medienpolitik* die mexikanische Regierung gegenüber der Widerstandsbewegung anwendet.

Ich hoffe sehr auf die Friedensverhandlungen und den Abzug der Militärtruppen, wie sie *Präsident Fox* bei Amtsantritt anfangs Dezember 2000 versprochen hat. Mit den Zapatistas, den Abejas und den unabhängigen Unterstützungsorganisationen, unter ihnen auch CORSAM, werden wir die Entwicklung in Chiapas weiter verfolgen.

P.S. Auch in dieser Übergangsphase, die geprägt ist durch viele Konflikte in den Gemeinden, sind Beobachterinnen und Beobachter dringend erforderlich. Auskünfte erteilt: CORSAM, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich, Tel. 01/272 27 88.

Aus Redaktion und Redaktionskommission

Neu im Impressum wird Jeanine Kosch-Vernier *als Mitglied der Redaktionskommission aufgeführt. Wir freuen uns über die Mitarbeit der bekannten Theologin und grünen Zürcher Kantonsrätin. Sie folgt* Rosmarie Kurz *nach, der ich für ihre wertvolle, ebenso schöpferische wie präzise Mitarbeit, insbesondere in den Bereichen Feminismus und Friedenspolitik, ganz herzlich danken möchte.*
Als neuen Kolumnisten dürfen wir Jürgmeier *willkommen heissen. Er löst* Reinhild Traitler *ab, deren Kolumnen unseren besonderen Dank verdienen. Glücklicherweise werden wir auch in Zukunft nicht auf ihre tiefgründigen und hervorragend geschriebenen Beiträge verzichten müssen.*